

Korrektur der tubulären oder tuberösen Brust

Dr. med. Susanne Schinner

Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie



Korrektur der tubulären oder tuberösen Brust

Allgemeine Information

Bei der tubulären (tuberösen) Brust handelt es sich um eine Entwicklungsfehlbildung der Brustdrüse. Hierbei entwickeln sich die beiden unteren Quadranten der Brust (der untere Anteil) nicht regelhaft. Dies kann dazu führen, dass die Brust keine normale und natürliche Form hat sondern diese im extremen Fall fast rüsselartig (Rüsselbraust oder Schlauchbrust) herunterhängt. Meist ist zudem der Warzenvorhof erweitert und quillt unschön hervor.

Diese Form ist für die betroffenen Frauen psychisch sehr belastend und kann unter anderem auch die Stillfähigkeit einschränken, weshalb die Korrektur der tubuläre Brust empfehlenswert ist.

Die Korrektur der tuberösen Brust mit Implantaten

Wie bei einer normalen Brustvergrößerung mit Implantaten wird auch die tubuläre Brust mit Silikonimplantaten korrigiert. Allerdings ist die Technik hier etwas komplexer, da zusätzlich Brustgewebe in die Areale verschoben werden muss, in denen die natürliche Fülle fehlt. Meist kann die Korrektur der tubulären Brust von einem Schnitt um den Warzenvorhof aus durchgeführt werden, der dabei zeitgleich verkleinert wird. Über diesen unauffälligen Schnitt wird das Drüsengewebe verschoben und das Implantat eingebracht. Bei Patienten mit einer tubulären Brustdeformität verwende ich am liebsten anatomisch geformte Implantate, da diese mehr Fülle in die unteren beiden Quadranten der Brust bringen, als runde Implantate.

In seltenen Fällen benötigt man zusätzlich noch einen T-Schnitt, um die Brustwarze deutlich anzuheben.

Die Korrektur der tubulären Brust mit Eigenfett

Neben der Brustkorrektur mit Silikonimplantaten kann die Brustkorrektur mit Eigenfett eine wunderbare Alternative. Insbesondere in den unteren Arealen der Brust, die bei Frauen mit tubulärer Brustdeformität nur gering entwickelt sind, kann die Eigenfettbehandlung sehr schöne und natürliche Ergebnisse erzielen.

Dies ist primär allerdings nur bei Patientinnen mit einer geringer ausgeprägten tubulären Brust möglich, da man bei schwereren Fällen in der Regel zusätzlich die Brustwarze versetzen muss.

Sollte bereits eine Korrektur mit einem Brustimplantat durchgeführt worden sein, kann Eigenfett zusätzlich verwendet werden, um noch mehr Fülle an die entscheidenden Stellen zu bringen.

Welche Technik für Sie die beste ist, wird in einem individuellen Gespräch und einer Untersuchung ermittelt.

Tubuläre Brust und Stillfähigkeit

In der Regel wird bei einer Korrektur der tubulären Brust mit Implantaten oder eigenem Fettgewebe die Stillfähigkeit nicht beeinträchtigt. Daher können beide Eingriffe auch bei jungen Patientinnen vorgenommen werden.

Was muss ich vor der Operation beachten?

Vor einer Brustoperation müssen die gleichen Bedingungen wie vor jeder anderen Operation erfüllt sein. Sie benötigen im Vorfeld der Operation eine **Blutuntersuchung**, ein **EKG** und zusätzlich eine **Mammographie oder Sonographie**.

Wichtig ist, dass Sie uns alle Vorerkrankungen, Allergien und Medikamente mitteilen, die Sie einnehmen. 1 Woche vor dem Eingriff sollten Sie keine blutverdünnenden Medikamente mehr einnehmen (z.B. Aspirin). Sie sollten 1 Woche vor Ihrer Brustverkleinerung und 2 Wochen danach nicht rauchen. Planen Sie mindestens 1 Woche Urlaub nach dem Eingriff ein, in der Sie sich erholen können. Ein **Narkosegespräch** in der Klinik muss einige Tage vor der Operation stattfinden.

Ist ein Klinikaufenthalt notwendig und wie läuft er ab?

Eine Brustoperation beinhaltet eine Übernachtung in der Klinik.

Sie kommen am Morgen des Eingriffs ca. 1 Stunde vor Beginn der Operation in die Klinik. Wichtig ist, dass Sie nüchtern kommen, d.h. Sie dürfen einige Stunden vor dem Eingriff nichts essen, keine Zigarette rauchen, keinen Kaugummi kauen oder ein Bonbon lutschen und Sie dürfen nichts trinken. Das genaue Verhalten erfahren Sie während des Aufklärungsgespräches in der Klinik.

Vor Ihrer Operation sehen wir uns noch, sodass Sie noch Fragen stellen können.

Ich zeichne dann die „Schnittführung“ für den Eingriff an und danach gehen Sie unmittelbar in den Operationssaal. Sie werden nach 2-3 Stunden wieder aufwachen und in der Regel zunächst **wenig bis keine Schmerzen** haben, da wir während des Eingriffs für eine gute Schmerzprophylaxe sorgen.

Damit Sie auch anschließend **wenig Schmerzen** empfinden, sind Sie eine Nacht in der Klinik, wo der postoperative Verlauf kontrolliert wird und auf jede Veränderung sofort reagiert werden kann.

Am darauf folgenden Tag werden Sie nach meiner Visite, bei der ich Ihnen genaue Anordnungen für Ihr weiteres Verhalten, eine Notfalltelefonnummer und ausreichend Schmerzmittel gebe, sodass für Sie die Wundheilung unproblematisch und möglichst schmerzfrei abläuft.

Was geschieht nach dem Eingriff?

Nach dem Eingriff erhalten Sie einen stützenden BH, den Sie für 6 Wochen Tag und Nacht tragen müssen. Sie dürfen unmittelbar mit klarem Wasser duschen. Das Nahtmaterial ist selbstauflösend, sodass nur die Fadenenden nach 10 Tagen abgeschnitten werden müssen. Nehmen Sie sich für 1-2 Wochen zurück und gönnen Sie Ihrem Körper die Regenerationszeit. In den nächsten 6 Wochen werden wir je nach Bedarf ca. 4 Kontrolltermine vereinbaren. Über meine Notfalltelefonnummer bin ich für Sie jedoch immer erreichbar.

Sie dürfen bereits nach 4 bis 6 Wochen wieder sportlicher Betätigung nachkommen. In den Wochen bis Monaten nach der Brustkorrektur verändert sich die Brust. Sie entspannt sich und erhält die erwünschte Form. Das endgültige Ergebnis ist allerdings erst nach einem halben Jahr erreicht.

Welche Risiken bestehen?

Wie bei jedem anderen Eingriff auch bestehen die gleichen Operationsrisiken wie Bluterguss, Nachblutung, Thrombose, Embolie, Wundheilungsstörungen, Bildung überschießender Narben und Infektionen. Im Rahmen einer Brustkorrektur mit einem Implantat besteht in den ersten Wochen das Risiko der Implantatdrehung oder der Implantatverschiebung. Tragen Sie bitte konsequent Ihren BH, um dies zu vermeiden und achten Sie darauf, dass Sie in den ersten Wochen Ihre Arme nicht sehr belasten. Bei einer Brustkorrektur mit Eigenfett wird nur ein Teil des Fettgewebes anwachsen. Je nach der Qualität der Fettzellen liegt diese Rate zwischen 50 und 90%. Selbstverständlich bin ich um ein sehr symmetrisches Ergebnis bemüht. Dennoch können kleine Asymmetrien (wie sie auch in der Natur vorhanden sind) auftreten.

Wichtige Information

Dieses Informationsmaterial ersetzt nicht ein **individuelles Beratungsgespräch** und eine **persönliche Untersuchung**.

Sollten Sie sich für eine Brustverkleinerung interessieren, dann vereinbaren Sie bitte einen Termin zu einem **Erstgespräch in meiner Praxis** und planen Sie hierfür ca. 45-60 min ein.

Bitte kontaktieren Sie mich, wenn Sie sich für diesen Eingriff interessieren.

Ihre Dr. Susanne Schinner